

# Zucker ersetzt explosive Chemikalien

Kreisentscheid im Wettbewerb „Grüne Berufe sind voller Leben“ – Landwirte in der Ausbildung zeigten Talent

Von Anja Alisch

**GIFHORN.** Ein kritischer Blick auf die Kabel – stimmen alle Farben? Kabel? – Ja, auch die waren gestern Bestandteil der praktischen Prüfungen im Kreisentscheid des Berufswettbewerbs für den Landwirtenachwuchs an den BBS I.

„Auch für einen Landwirt ist es wichtig, Elektrik reparieren zu können“, weiß Studiendirektorin Bärbel Hucklenbroich. „Wenn zum Beispiel bei einem Hänger plötzlich der Strom ausfällt, kann man auf dem Feld nicht auf einen Fachmann warten.“ Also hieß es für die Prüflinge, einen defekten Stecker mit gerissem Kabel zu prüfen, zu isolieren und zu reparieren. „Jeder hat 30 Minuten Zeit. Das erscheint zunächst lange, ist aber schneller vorbei als viele glauben“, weiß die Lehrerin.

Rund 40 Nachwuchslandwirte aus dem Landkreis stellten sich den Aufgaben für die Leistungsgruppe I. Kreisweit gibt es noch etwa 30 Ausbildungsbetriebe. „Der Wettbewerb ist eine gute Vorbereitung auf die Prüfungen“, meint Hucklenbroich. „Hier läuft alles ohne harten Druck,



Die sechs Erstplatzierten des Berufswettbewerbs der Landjungen 2011. Carsten Weymann (von links), Christoph Hörning, Moritz Reimer, Steffen Meyer, Heinrich Blumberg und Thies Böttcher. Foto: Prüschenk

man nimmt sich Zeit, die im Unterricht oft nicht da ist.“

Fachwissen war beim richtigen Erkennen von Saatgut und Düngern gefragt, außerdem standen der Um-

gang mit Chemikalien und der Arbeitsschutz im Mittelpunkt. In den Aufgaben zur Herstellung einer Desinfektionslösung ersetzen aber gefärbtes Wasser und Zuckerkristalle

die sonst gebrauchten Stoffe wie Kaliumverbindungen – denn die können bei Fehlern explosiv reagieren. Bei Prüfer Joachim Keil war gefragt, welche Schutzkleidung zum Desinfizieren einer Kälberbox nötig ist. „Vielen ist nicht klar, mit welchen gefährlichen Stoffen ein Landwirt agiert“, sagt die Lehrerin.

Den Prüflingen gemein ist die Liebe zum Land und zum Beruf, wie Hubertus Bonk zusammenfasst: Der gelernte Zimmermann (er schloss als Innungsbester ab) hat auf seinen Traumberuf umgesattelt und lernt nun in einem Ackerbaubetrieb in Bottendorf: „Ich bin auf dem Land groß geworden und bin aus Leidenschaft und Überzeugung dabei. Auch ohne eigenen Hof sind Fachkräfte gesucht. Tiere, frische Luft und die Technik. Das ist prima.“

Die sechs Besten waren gestern Christoph Hörning, Carsten Weymann (beide erster Platz), Moritz Reimer (Zweiter), Thies Böttcher, Steffen Meyer (beide dritter Platz) und Heinrich Blumberg (Vierter). Sie werden nun zum Bezirksentscheid gemeldet. Hucklenbroich weiß: „Wir hatten bisher in jedem Jahr Kandidaten, die es bis auf Bundesebene geschafft haben.“